

# Globalvorhaben „Verantwortungsvolle Landpolitik“ – Länderpaket Peru

## ProTierras Comunales

### Ausgangssituation

Land ist eine notwendige Lebensgrundlage für den Großteil der ländlichen Bevölkerung. Hunger und mangelnde Entwicklung sind häufig die Folge von nicht nachhaltig gesicherten Eigentums- und Nutzungsrechten. In vielen Regionen sind zudem kollektive Landrechte verbreitet und haben eine große kulturelle Bedeutung, sind aber oft unzureichend geschützt.

Im peruanischen Amazonasgebiet leben mehr als 330.000 Angehörige indigener Völker, die ca. 50 Ethnien und über 2.000 indigenen Gemeinschaften angehören. Nur etwa 1.360 dieser Gemeinschaften verfügen über offiziell anerkannte Eigentums- und Nutzungsrechte (Gesamtfläche bislang ca. 12,4 Mio. ha). Durch große Infrastrukturprojekte, informellen Bergbau und Siedler aus anderen Landesteilen steigt der Druck auf die indigenen Territorien. Die rechtliche Anerkennung der Landrechte indigener Gemeinschaften ist notwendige Voraussetzung, um deren Ansprüche gegenüber anderen Interessen zu schützen.

Die peruanische Verfassung (1993) und die Ratifizierung der Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation (seit 1995 in Kraft) garantieren indigenen Völkern umfassende Rechte. Außerdem räumt die Nationale Landwirtschaftspolitik (2016), die die Prinzipien Menschenrechte, Interkulturalität und Gender-Sensibilität im Sektor verankert, der Titulierung indigener Gemeinschaften eine hohe Priorität ein. Auch im Rahmen des Pariser Klimaabkommens (2015) und der Nationalen Verpflichtungen (NDCs) werden indigene Landrechte als wichtige Voraussetzung für eine klimafreundliche Entwicklung gefördert.

Projektname	Globalvorhaben „Verantwortungsvolle Landpolitik“ – Länderpaket Peru (ProTierras Comunales)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektgebiet	Benin, Laos, Madagaskar, Peru, Uganda
Politischer Träger	In Peru: Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (MINAGRI)
Gesamtlaufzeit	11/2015 bis 10/2021

### Ziel

Der Zugang zu Land- und Naturre Ressourcen für indigene Gemeinschaften in ausgewählten Regionen des peruanischen Amazonasgebiets ist verbessert.

### Vorgehensweise

Das Engagement des Globalvorhabens in Peru konzentriert sich auf die Unterstützung der Titulierung indigener Gemeinschaften in den Regionen Ucayali und San Martín sowie Verfahrensverbesserungen auf nationaler Ebene.

Das Vorhaben wird in Kooperation mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (Ministerio de Agricultura y Riego, MINAGRI), den für die Titulierung zuständigen regionalen Landwirtschaftsbehörden und den indigenen Organisationen auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt und umfasst zwei Handlungsfelder.



*In San Martín gibt es aktuell 30 titulierte indigene Gemeinschaften und ca. 70 Anträge auf formale Anerkennung als indigene Gemeinschaft bzw. Titulierung durch die Regionalregierung. Ein wichtiger Schritt im Titulierungsverfahren ist die offizielle Bekanntgabe der vorgesehenen Gebietsgrenzen, um Konflikte mit anderen Gemeinden und Landbesitzern zu vermeiden.*



Das Shipibo-Dorf Calleria in Ucayali erhielt seinen Landtitel schon in den 1980er Jahren. Diese Rechtsicherheit ermöglichte es, mit NRO-Unterstützung, die Wälder nachhaltig zu bewirtschaften. Calleria war der erste international zertifizierte, indigene Forstbetrieb in Peru.

### Handlungsfeld 1: Verbesserung institutioneller Rahmenbedingungen und Verfahren zur Sicherung der Landnutzungs- oder Landbesitzrechte indigener Gemeinschaften im peruanischen Amazonasgebiet.

Das Vorhaben berät MINAGRI und die regionalen Behörden bei der Erarbeitung und Verbesserung von Verfahren zur Landtitulierung und bei der Weiterentwicklung des Rechtsrahmens für kollektive Landrechte. Dies schließt Verfahren zur Prävention und Schlichtung von Landkonflikten ein.

### Handlungsfeld 2: Mitwirkung der peruanischen Zivilgesellschaft, v.a. der indigenen Organisationen, bei der Formulierung bzw. Umsetzung einer verantwortungsvollen Landpolitik.

Die Stärkung der Beteiligung der Zivilgesellschaft, v.a. der indigenen Organisationen auf nationaler und regionaler Ebene, bei der Formulierung und Umsetzung einer verantwortungsvollen Landpolitik, v.a. bzgl. der Titulierung indigener Gemeinschaften, ist integraler Bestandteil des Vorhabens.

Bei allen Aktivitäten des Vorhabens werden die Rechte und Anliegen indigener Frauen besonders berücksichtigt, da sie eine wichtige Rolle für die Ernährungssicherung der Haushalte und Gemeinschaften einnehmen, jedoch häufig beim Zugang zu Land besonders benachteiligt sind.

Zusätzlich zu den internationalen und nationalen Normen über die Rechte indigener Völker sind die „freiwilligen Leitlinien für eine verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern“ und die „Prinzipien für verantwortungsvolle Agrarinvestitionen“ des UN-Welternährungsausschusses für das Vorhaben handlungsleitend.

Außerdem ergänzt das Länderpaket die deutsche bilaterale EZ in Peru im Umweltbereich, denn die indigenen Territorien im Amazonasgebiet sind von großer Bedeutung für Walderhalt und Klimaschutz. Das Vorhaben ist deshalb Teil des deutschen Beitrags zur Umsetzung der peruanisch-norwegisch-deutschen Joint Declaration of Intent von 2014.

## Wirkungen

Zurzeit ist die Lage der indigenen Landrechte in Peru sehr dynamisch, da seit Ende 2015 gleichzeitig mehrere „Titulierungsprojekte“ ihre Aktivitäten begannen. Auf der nationalen Ebene fördert ProTierras Comunales vor allem die Verbesserung der Informationssysteme und Vereinfachung der Titulierungsverfahren. In San Martin erhielt, nach mehreren Jahren des Stillstands, bislang eine indigene Gemeinschaft ihren Landtitel; in Ucayali wurden in den letzten zwei Jahren neun neue Titel ausgestellt und registriert.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Globalvorhaben „Verantwortungsvolle Landpolitik“  
– Länderpaket Peru  
ProTierras Comunales

Av. Los Incas 172 - Piso 6  
San Isidro, Lima 15073, Peru  
T +51 (1) 441 2500  
tierras@giz.de  
www.giz.de

Autorin Sonda Wentzel  
Stand Mai 2018

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 535 - 0 F +49 (0)228 99 535 - 3500	BMZ Berlin   Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535 - 0 F +49 (0)30 18 535 - 2501
--	--

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de